

VILLIGST PUBLIC #40 WINTER 2011

> Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Villigsterinnen und Villigster,

ein erfolgreiches Villigster Jahr neigt sich langsam seinem Ende zu. Wir blicken auf viele neue Veranstaltungen und Entwicklungen zurück, die uns in diesem Jahr beschäftigt haben. Dankbar bin ich für die Genesung von Prof. Dr. Eberhard Müller, der uns über längere Zeit fehlte und nun wieder mit gewohnter Kraft zur Verfügung steht.

Weiterhin setzen wir uns im Studienwerk mit unseren Organisationsstrukturen auseinander und haben dabei schon viel erreicht.

Ich darf Sie nun als frisch berufene Leiterin grüßen und freue mich auf die Zeit, die vor uns liegt. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle Herrn Dr. Wolfgang Busch, der sich für eine lange Zeit als stellvertretender Vorstandsvorsitzender mit hohem Arbeits- und Zeiteinsatz engagierte und unsere Arbeit in der Geschäftsstelle in der Umstrukturierungsphase begleitete.

Villigst ist lebendig und vielfältig – Sie lesen es wieder einmal in dieser Ausgabe.

Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit,



Friederike Faß

Leiterin
des Evangelischen Studienwerkes

> TiteltHEMA

Friederike Faß ist neue Leiterin

Das Evangelische Studienwerk hat die Leitungsposition neu besetzt: Der Vorstand berief Friederike Faß mit Wirkung zum 1. November 2011 zur neuen Leiterin. Die 39-Jährige ist seit zwölf Jahren als Studienleiterin im Programmressort für das Evangelische Studienwerk tätig und kennt die Strukturen und Herausforderungen genau.

villigst public führte mit Friederike Faß ein Interview.

Was reizt Sie an Ihrer neuen Aufgabe?

Es sind verschiedene Gebiete der Villigster Arbeit, die mich reizen: Primär die Arbeit mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten, denn sie stehen im Mittelpunkt. Deswegen ist mir der Villigster Ansatz der Individualförderung auch besonders wichtig, der neben fachlichen und sozialen Kompetenzen auch die Lebensgeschichte des Einzelnen berücksichtigt und Raum zur Entfaltung bietet. Doch auch die weitere Arbeit des Studienwerkes, das als Evangelisches Begabtenförderungswerk im Kontext der anderen Begabtenförderungswerke das eigene Profil immer wieder deutlich zum Ausdruck bringen muss, reizt mich sehr. Es macht mir Spaß aus Visionen der Evangelischen Begabtenförderung nun konkrete Ziele zu entwickeln und Arbeitsfelder für das Studienwerk für die kommenden Jahre festzulegen. Sehr gern würde ich dabei den Schwerpunkt »Unterrepräsentierte Gruppen« noch intensiver in den Blick nehmen. Die hohe Kompetenz der Kolleginnen und Kollegen in der Studienleitung ist ebenfalls ein Antrieb, denn es macht Spaß mit so hoch qualifizierten Menschen zusammenzuarbeiten. Neue Impulse in die Arbeit einzubringen wird mir eine besondere Freude sein.



Friederike Faß

vp: Was ist Ihnen für die ersten Wochen ein besonderes Anliegen?

Zum einen ist die weitere Strukturierung der Geschäftsstelle ein Thema an dem gearbeitet werden muss. Es erscheint mir sinnvoll, die Geschäftsstelle noch einmal in den Blick zu nehmen und zu überlegen, welche Arbeitsgebiete mit welcher Arbeitskraft besetzt sein sollten. Dies muss zeitnah geschehen, da mit einem relativ kleinen Kreis an Studienleiterinnen und Studienleitern exzellente Arbeit geleistet wird und ich nicht möchte, dass die hohe Belastung, der sich derzeit alle aussetzen, zu einer dauerhaften Überlastung wird. Auch möchte ich gerne in Kontakt kommen mit den Institutionen, Einrichtungen und Werken, die dem Studienwerk bereits Partnerinnen und Partner sind oder werden können. Daher werde ich auch an dieser Stelle einen Schwerpunkt setzen. Zudem ist die Förderung von Studierenden an Fachhochschulen ein Thema, das uns derzeit bewegt.

vp: Welche Herausforderungen sehen Sie in der aktuellen Bildungslandschaft?

Ich sehe eine große Herausforderung in der Vielfalt der angebotenen Studiengänge. Durch das Bachelor-/Mastersystem haben neue und andere Schwerpunktsetzungen stattgefunden, die es wahrzunehmen gilt. So sind begabte Studierende schon längst nicht mehr nur an Elite-Universitäten zu finden, sondern an allen Hochschulen anzutreffen. Die fehlende Einheitlichkeit und die teilweise schlechte Abstimmung der unterschiedlichen Studiengänge aufeinander ist nach wie vor ein großes Problem, das die Studierenden stark belastet. Ich glaube, dass eine der großen Herausforderungen der aktuellen Bildungslandschaft die ist, das alte Bildungsideal der Humboldtschen Universität nicht zu verraten, sondern auch im Bachelor-/Mastersystem Studiengänge zu schaffen, die zwar auf konkrete Berufsbilder vorbereiten, aber daneben auch eine breite Bildung ermöglichen. Die finanziell schwierige Situation macht es auch Promovierenden nicht leicht, einen Ort für wissenschaftliche Arbeiten zu finden. Darum glaube ich, dass eine weitere Herausforderung der aktuellen Bildungslandschaft derzeit in der internationalen Anpassung liegt, denn es muss noch

besser gelingen, hervorragende Wissenschaft an deutschen Hochschulen zu betreiben und dafür nicht ins Ausland wechseln zu müssen.

vp: Welche Schlagworte verbinden Sie mit dem Evangelischen Studienwerk?

Tolle Stipendiatinnen und Stipendiaten, ein großartiges Programm, fantastische Sommeruniversitäten, gelebter Glaube, diskussionsreiche DK's, Gespräche auf der Treppe und wissenschaftliche Brillanz.

vp: Eine private Frage zum Schluss: Sie sind Mutter von vier Kindern. Wie managen Sie Beruf und Privatleben?

Das gelingt mir seit Jahren ganz gut, erfordert aber viel Organisation und ein gutes Zeitmanagement. Zum einen habe ich großartige Unterstützung von meiner Familie und ein Netzwerk aus professionellen Betreuungsangeboten, Großeltern, Freunden und Babysittern. Zum anderen bietet auch eine Leitungsposition die Flexibilität, bestimmte Tätigkeiten im Homeoffice zu erledigen – ein Modell, das ich von einem modernen Unternehmen erwarte.

überBrücken – die Sommeruni 2011

Während der Sommeruniversität 2011 wurden viele Brücken gebaut – theoretisch, metaphorisch, persönlich und ganz praktisch. Mehr als 230 Teilnehmende, inklusive Stipendiatinnen und Stipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung aus Sarajevo, externe Gäste und Altvilligsterinnen und Altvilligster diskutierten in 16 Seminaren über Themen von Kulturen, Ethnien und Traumata über Behinderung, Intimität und Ökumene bis hin zu Cyborgs, Militär und Filmmusik.

Besondere Aktualität gewann das Israel-Seminar durch Palästinas Antrag zur staatlichen Unabhängigkeit sowie – wesentlich stärker als gewünscht – das Seminar »Von der fossilen zur solaren Zivilisation« durch die Katastrophe in Fukushima.

Den Auftrag, gesellschaftlich relevante Themen, neue Forschungsansätze und interdisziplinäre Fragestellungen aufzugreifen, konnte die Sommeruniversität auch 2011 wieder voll erfüllen.

Ergänzt wurde das Seminarprogramm durch einen Rahmen aus Sport und Kultur: Neben Musik von Katharina Theilen war u.a. Klaus



überBrücken praktisch.

Modick mit seinem Roman »Sunset«, und zur großen Begeisterung der Zuhörenden, auch wieder Ferdinand Schlingensiefen zu Gast.

Anlässlich des 15-jährigen Jubiläums des Sommeruni-Campus wurde gemeinsam mit Mitgliedern ehemaliger Programmausschüsse und Altvilligsterinnen und Altvilligstern aller Generationen ein bunter Abend gestaltet und im Sinne des damaligen Jahresthemas das individuelle und kollektive Gedächtnis aufgefrischt.

Großes Lob gab es für die Seilschaften, die mit 25 Stipendiatinnen und Stipendiaten den Park in einen Niedrigseilgarten verwandelten und erlebnispädagogisch die Ruhr überBrückten.

Neues Projekt: »Villigster Netzwerk«

Mit einem Flyer wurden kürzlich alle Villigsterinnen und Villigster über das neue Mentoring-Programm informiert.

Das »Villigster Netzwerk« umfasst vier unterschiedliche Mentoring-Angebote für die Stipendiatinnen und Stipendiaten der Grund- und Promotionsförderung.

Die sich ergänzenden Formate verfolgen das Ziel, ein Netz zu berufsbezogenen Themen aufzubauen, Beratung und Unterstützung für Stipendiatinnen und Stipendiaten beim Berufseinstieg anzubieten, sowie die Vernetzung von Altvilligsterinnen und Altvilligstern und die Bindung aller Villigster Generationen an das Studienwerk zu stärken. Bei allen Elementen steht der persönliche Austausch im Mittelpunkt.

Der Wunsch nach einem Villigster Mentoring bestand schon lange. Seit Anfang 2010 haben Vertreterinnen und Vertreter des Fünferrates, des Senates, der Promovierenden und der Geschäftsstelle an einem Runden Tisch an dieser Konzeption gearbeitet.

Wir freuen uns über ihr Interesse an einer Mitarbeit im »Villigster Netzwerk«.

Wenden Sie sich dafür bitte an Agnes Erolgu per Tel. 02304 – 755 204 oder per E-Mail a.eroglu@evstudienwerk.de

EKD-Ratsvorsitzender zu Gast bei Sommeruniversität

Bei der diesjährigen Sommeruniversität »überBrücken« referierte der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und rheinische Präses Nikolaus Schneider zum Thema »Glaube und Weltverantwortung: Brücken bauen zwischen Gott und Welt«. »Ein Glaube, der Weltverantwortung wahrnehmen will, ist ein Glaube, der immer wieder neu Brücken bauen muss«, erklärte Schneider zu Beginn. Er thematisierte verschiedene Brückenformen und -möglichkeiten im Kontext der Gesellschaft, der Kirche und des persönlichen Glaubens. »Ich bin dem Studienwerk sehr dankbar für seinen spezifischen Beitrag zur Etablierung einer auf Glauben und Vernunft sich gründenden Weltverantwortung«, erklärte der EKD-Ratsvorsitzende. »Die Stipendiatinnen und Stipendiaten tragen auf ihre Weise dazu bei, tragfähige Brücken in die Zukunft zu bauen.« Aktuelle und ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Gäste aus der Region nutzen die Gelegenheit, mit dem EKD-Ratsvorsitzenden ins Gespräch zu kommen: In der anschließenden Diskussionsrunde entstand ein lebendiger Dialog.



Der Fünferrat
von links:
Dr. Ursula Rahe,
Almut Kocher,
Dr. Hans Groffebert,
Dr. Ulfrid Kleinert
und Dr. Christine
Steinbeiß-Winkelmann



Der neu gewählte Fünferrat stellt sich vor

Der Fünferrat der Altvilligsterschaft für die Amtsperiode 2011 bis 2016 hat seine Arbeit im Frühjahr aufgenommen und seine spezifischen Aufgaben und Zuständigkeiten nach internen Wahlen verteilt:

- Sprecher des Fünferrats; stimmberechtigtes Kuratoriumsmitglied: Dr. Hans Groffebert, Frankfurt/M.
- Vertreterin im Vorstand; stimmberechtigtes Kuratoriumsmitglied: Dr. Ursula Rahe, Mannheim
- Stimmberechtigtes Kuratoriumsmitglied; Kontakte zum JAN (Junges Altvilligster Netzwerk): Dr. Christine Steinbeiß-Winkelmann, Berlin
- Schatzmeisterin: Almut Kocher, Wiesbaden
- Zuständigkeit für die Regionalgruppenarbeit: Dr. Ulfrid Kleinert, Radebeul.

> *Rückblick (Fortsetzung)*

Tagung begeistert NachwuchswissenschaftlerInnen

Zum ersten Mal hat das Studienwerk eine Tagung für Doktorandinnen und Doktoranden zum Thema »Fördermöglichkeiten für den wissenschaftlichen Nachwuchs« organisiert. »Wir wollten unseren Promovierenden eine Veranstaltung anbieten, die Perspektiven über die Förderung hinaus und damit einen möglichen Übergang zur wissenschaftlichen Karriere aufzeigt«, sagte Maika Müller, die als Referentin im Promotionsressort tätig war.

Die Tagung fand mit 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmern vom 7. bis 9. Oktober in Haus Villigst statt. Im Mittelpunkt der Postdoc-Tagung standen anregende Vorträge durch Referentinnen und Referenten von Institutionen wie der Alexander von Humboldt Stiftung, der DFG oder der Volkswagen Stiftung. Zudem bot die Veranstaltung den NachwuchswissenschaftlerInnen ausreichend Gelegenheit, spezifische Antworten auf Fragen zur wissenschaftlichen Karriere und deren Förderung durch persönliche Gespräche mit Altvilligsterinnen und Altvilligstern zu finden.

Zurzeit bereitet der Fünferrat gemeinsam mit der Geschäftsstelle und dem stipendiatischen Senat des Studienwerkes das Pflingsttreffen vor. Neben den laufenden Arbeiten (u. a. Mitarbeit in Gremien und bei den Aus- und Einführungsfreizeiten) wird weiterhin ein Schwerpunkt der Tätigkeit das neue Mentoring-Konzept »Villigster Netzwerk« mit seinen vier Säulen sein.

Pflingsttreffen 2012 : Unstet und flüchtig sollst Du sein

Seit der Vertreibung von Adam und Eva aus dem Paradies, seit dem Fluch über Kain »Unstet und flüchtig sollst Du sein auf Erden« (1. Mose, 4:12) und dem Auszug aus Ägyptenland prägt Migration die Geschichte der Menschheit: Völkerwanderungen, Kreuzzüge, Kolonialisierungen, Zwangsumsiedelungen, Vertreibungen, Fluchtmigrationen, Arbeits- und Wirtschaftsmigrationen.

Wanderung und Rastlosigkeit erscheinen »eigentlich« als anthropologische Grundkonstanten; Sesshaftigkeit ist keine Normalität. Beim Pflingsttreffen 2012 soll das Rahmenthema der individuellen und kollektiven Migrationen in der jüngeren und jüngsten Geschichte fokussiert werden, wobei Blicke über den geographischen und historischen Tellerand so notwendig wie selbstverständlich sind. Die Debatte um Deutschland als Zuwanderungsland resultiert aus den jüngeren historischen Entwicklungen und diversen demographischen Turbulenzen. Die stetig wachsende Bedeutung von Mobilität und Flexibilität auf dem Arbeits- und Wirtschaftsmarkt beruht auf Wiedervereinigung, Europäisierung und Globalisierung. Das Pflingsttreffen 2012 findet vom 26. bis 28. Mai in Haus Villigst statt und wird vielschichtige Impulse zu diesem Themenkomplex bieten.

[Das Programm mit weiteren Informationen wird im Januar 2012 versandt.](#)

Konflikte im Arbeitsalltag

»Von Wellen und Wogen. (Konflikt-)Kommunikation in der Arbeitswelt« lautete das Thema des diesjährigen Wochenendseminars des Jungen AltvilligsterInnen Netzwerks (JAN). Achtzehn ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten – frische Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger und solche, die bereits auf die ersten Jahre im Arbeitsalltag zurückblicken können – waren ins Tagungshaus der EKBO nach Dahme/Mark gereist, um sich dem Umgang mit Konflikten in ihrem Berufsleben zu widmen.

Pfarrer Carsten Rostalsky sorgte mit einer Meditation über Kain und Abel für einen theologischen Einstieg in das Thema, das am nächsten Tag mit Supervisor und Coach Detlef Schmidt vertieft wurde. Welche Prägungen beeinflussen unser Verhalten in einem Konflikt, welche Ursachen liegen ihnen zugrunde? Ein Leitfaden soll helfen, Ziele und Lösungsmöglichkeiten bei zukünftigen Konfliktgesprächen klarer vor Augen zu haben. Die bewussteren Wahrnehmung der eigenen Körpersprache und Stimme stand bei der Theaterwissenschaftlerin und Leiterin von »Inszenio«, Claudia Borowy, im Mittelpunkt. In Rollenspielen erlebten die Teilnehmenden, wie dynamisch sich Konflikte durch unterschiedliches Statusverhalten immer wieder neu verhandeln lassen.

Alle begrüßten die Möglichkeit, über das Netzwerk JAN Kontakt zum Studienwerk zu halten. Die Chance, weiterhin unter Villigsterinnen und Villigstern zu sein und sich fach- und branchenübergreifend austauschen zu können, nahmen sie als besonders bereichernd wahr. Das nächste Netzwerktreffen wird voraussichtlich im Herbst 2012 stattfinden.

[Bei Interesse oder für Themenvorschläge bitte eine kurze E-Mail an jan@studienwerk.de.](#)

[Weitere Informationen unter www.evtstudienwerk.de/ehemalige/jan.html](#)

Promotionsstipendiatin wird FSK-Prüferin

Stefanie Mathilde Frank wurde kürzlich auf Vorschlag von der EKD als Prüferin der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) ernannt. Durch ihre Arbeit und die Promotion am Lehrstuhl für »Theorie und Geschichte des Films« an der Humboldt Universität Berlin kann Stefanie Frank neben einem breiten filmgeschichtlichen Wissen auch die Erfahrung einer kritischen Auseinandersetzung mit Filmen einbringen. Aktuell sind 190 Prüfer für die FSK ehrenamtlich tätig und werden für drei Jahre ernannt. »Als Filmwissenschaftlerin bin ich froh, medienpolitische und -pädagogische Arbeit als FSK-Prüferin zu übernehmen. Filme bestimmen die Weltbilder von Kindern und Jugendlichen. Als Mutter von zwei Kindern weiß ich, wie anstrengend es ist, im Überangebot medialer Bilder orientiert zu bleiben und wie essentiell gute Verortung von Filmen ist.« Sie ist seit 2010 Promotionsstipendiatin des Studienwerkes.

> Unterwegs

Frühjahrsakademie des Evangelischen Studienwerkes reist weiter

Die Frühjahrsakademie, ein 2011 gestartetes Format, wird aufgrund der sehr positiven Evaluation 2012 unter dem Thema »Wachstum« fortgesetzt und findet vom 5. bis 8. März in Kooperation mit der Evangelischen Akademie der Pfalz statt. Neben einem politisch-soziologischen Angebot der Akademie zu »Globalem Zusammenwachsen« werden Dr. Hans Christoph Rieger und Björn Görder mit einem Seminar zum Spannungsfeld zwischen Wachstum und sozialer Gerechtigkeit sowie Thomas Zeitler mit dem Thema »Hohen Sinns und voll von Gaben – an (Hoch)Begabung biographisch

Zweite Runde der SchülerInnenAkademie

Nach der positiven Resonanz auf die Villigster SchülerInnenAkademie, die 2011 zum ersten Mal angeboten wurde, laufen die Planungen für die zweite Runde des neuen Veranstaltungsformates. In Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut der Evangelischen Kirche von Westfalen und dem Bund evangelischer Religionslehrerinnen und -lehrer wird vom 30. März bis 1. April 2012 die zweite SchülerInnenAkademie unter dem Motto »Ich nehme Maß ... Himmliche Messlatten für irdische Zustände?« stattfinden. Eingeladen sind 70 Oberstufenschülerinnen aus ganz Deutschland, die dabei wissenschaftliche Vorträge und interaktive Workshops besuchen sowie sich auf einem Markt der Möglichkeiten über verschiedene Lebenswege nach dem Abitur sowie Berufe im kirchlichen und sozialen Umfeld informieren und mit Stipendiatinnen und Stipendiaten des Studienwerkes diskutieren können.

Weitere Informationen unter www.schuelerakademie-villigst.de

wachsen« vertreten sein. Zudem gestaltet der Promotionsstipendiat Reinhard Drews zusammen mit zwei Altvilligstern das Seminar »Das Wachsen und Schrumpfen polaren Eises«. Detaillierte Ausschreibungen werden Ihnen mit dem Jahresprogramm zugeschickt.

Anmeldungen erbitten wir bis zum 15. Februar 2012 per Mail an g.henschker@evstudienwerk.de.

2013 kooperiert die Frühjahrsakademie vom 20. bis 24. März mit der Evangelischen Akademie in Wittenberg – Seminarvorschläge nimmt das Programmressort entgegen.



Erstes Kooperationsseminar der religiösen Begabtenförderungswerke

Vom 9. bis 11. September 2011 fand in Berlin das erste gemeinsam verantwortete Kooperationsseminar der drei religiösen Begabtenförderungswerke statt. Je zwölf Stipendiatinnen und Stipendiaten vom Cusanuswerk, dem Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk und dem Evangelischen Studienwerk näherten sich aus geistlichen, politischen und persönlichen Perspektiven dem Begriff »Gerechtigkeit«. Besonders die Fachreferate des Oberrabbiners Josh Spinner, Berlin, des Professors für Neues Testament, Prof. Dr. Lukas Bormann, Erlangen und des Jesuitenpaters aus der Flüchtlingsarbeit Pater Martin Stark SJ, Berlin schärfte den Blick für spezifisch konfessionelle Zugänge. Ein Einführungsvortrag von Prof. Dr. Micha Brumlik aus Frankfurt, eine öffentliche Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertreterinnen aus Politik sowie gemeinnützigen Organisationen und eine moderierte Einheit zur Reflektion persönlicher Erfahrungen führten zu einem intensiven Austausch, der es möglich machte, sich über Vertrautes und Fremdes hinweg als Gemeinschaft einer verbindenden Tradition und einer gemeinsam herausfordernden Gegenwart zu erfahren. Ein Nachfolgeseminar ist bereits in Planung.

Impressum

Herausgeber: Evangelisches Studienwerk e. V. Villigst
Redaktion: Annika Hoffmann
Anregungen bitte an a.hoffmann@evstudienwerk.de

Bildnachweis: Friederike Faß, Evangelisches Studienwerk, Johanna Fick

Druck: GDS Druck & Papier, Dortmund